

Text und Fotos:
Wolfgang Bieck und Matthias Grimm

KAP über niedersächsischen Kornkreisen

Vergängliche Schönheit

Kann es für Freunde der Fesseldrachen-Luftbildfotografie etwas Schöneres geben, als wenn perfekte fotografische Motive sozusagen vor der Haustür wachsen? Und dazu auf Menschen eine geradezu magische Anziehungskraft ausüben? Wohl nur dann, wenn zum richtigen Zeitpunkt auch noch zwei KAPer gemeinsam die Gelegenheit haben, das Ganze auf einzigartigen Bildern festzuhalten. So, wie es Matthias Grimm und Wolfgang Bieck widerfuhr.

Meldungen über Kornkreise sorgen in schöner Regelmäßigkeit für ein gewisses Aufsehen. Und als zeitgleich bei Edendorf, Seckendorf und Gifkendorf im Herzen Niedersachsens, mitten in der Lüneburger Heide, dieses Phänomen auftrat, ließen wir uns die Gelegenheit natürlich nicht entgehen, Luftbilddaufnahmen davon zu machen.

Teamwork

Windarme Sommertage machen die Fesseldrachen-Luftbildfotografie in diesem Bereich der Heide nicht selten zu einer schwierigen Angelegenheit, weil so genannte Thermikblasen tagsüber zu unsteten Windstärken und Windrichtungen führen können. Kameraauf-

hängungen mit einem Gewicht zwischen 1,5 und 2 Kilogramm können dann nicht gefahrlos in Position gebracht werden. Das Herabsinken der stärker laminaren, spätnachmittäglichen und abendlichen Ostwinde an jenen heißen, sonnigen Julitagen schufen jedoch letztlich ideale Bedingungen, die Kornkreise in ausgeprägter Reliefbeleuchtung zu fotografie-



Ein wenig unwirklich erscheint der Kornkreis bei Secklendorf in der Abendsonne



Im Mandala-Style kam der Kornkreis von Edendorf daher



ren, sei es im Detail am Boden, von einer langen Stange herab oder von der Dracheneine aus unterschiedlich großer Höhe.

Matthias hatte eine komplette Kamera-Aufhängung von Ralf Beutnagel für seine Nikon CP5000 übernommen und konnte nun alle Vorzüge ausschöpfen, zum Beispiel die Videokontrolle und die Zoomfunktion während des Flugs. Wie schön und fruchtbar eine solche Zusammenarbeit sein kann, zeigt vielleicht

Welche kreativen Gedanken hinter dem Kornkreis Gifkendorf stecken, wird wohl ein Geheimnis bleiben

schon der Blick auf die verwendete Exkursionsausrüstung. Matthias kontrollierte die eigene Kamera an Ralf Beutnagels ehemaliger Kameraaufhängung, Wolfgang wanderte nach Anweisungen von Matthias in den Treckerspuren des Weizenfelds in Gifkendorf und dirigierte seinen nunmehr 20 Jahre alten Multiflare an seiner 2,5 Millimeter dicken Polyamid-Schnur mit einer Bruchlast von 137 Kilogramm aus der Seilerei Ehlers in Bad Bevensen. Den Videokontrollmonitor betrachtend, staunte Matthias über die unglaubliche Stabilität und Ruhe des Videobilds, eine Folge der herausragenden Flugeigen-

schaften des Multiflars einerseits und der zunehmend laminaren Eigenschaften des Windes am späten Nachmittag. Selbst bei vollem Zoom konnten wir den Bildausschnitt nahezu zentimetergenau festlegen.

Entzauberung

Wie wichtig es war, die Chance rechtzeitig wahrzunehmen, zeigte sich nicht einmal 30 Minuten nach unserem Luftbildeinsatz. Ein riesiger Mähdrescher kreuzte die Straße und das Ende des Kornkreises in

Gifkendorf stand unmittelbar bevor. Der Kornkreis in Seckendorf war am nächsten Tag ebenfalls dem Mähdrescher zum Opfer gefallen. In Edendorf vergingen noch ein paar Tage, ehe auch dort der Mähdrescher seinen Dienst verrichtete. Dabei scheinen Kornkreise viele Menschen tatsächlich magisch anzuziehen. Nur die individuellen Motive dürften sehr unterschiedlich sein.

Schon bei unserer ersten Begegnung mit anächtig verweilenden Besuchern im Kornkreis begegneten uns verbale Äußerungen wie: „Ich spüre die Energie im Kornkreis,

Aus verschiedenen Blickwinkeln wirken die Kornkreise immer wieder aufs Neue faszinierend

MEHR ZUM THEMA

www.circlemakers.org

www.kap-site.de

www.kornkreise.de

www.kornkreise-forschung.de

www.kornkreise.info/schwochow/index.html

meine Hände zittern schon. Die Haare und Arme sind meine Antennen“. Jemand anderes sagte: „Die Formen sind so exakt, das kann nicht von Menschen gemacht worden sein.“ Empfehlenswert im Sinne einer rational gesteuerten Auseinandersetzung mit Kornkreisen und ihrer Entstehung eignen sich verschiedene Websites, auf denen die „Macher“ über ihr Vorgehen berichten. So finden sich unter www.kornkreise.de folgende Einträge von Menschen, die sich als Kornkreis-Verursacher outen:

„Wenn man fanatische Kornkreisgläubige nach meiner Motivation befragt, bin ich

ein Einsiedler, hässlich, sozial unverträglich, selbstherrlich, destruktiv, im Bunde mit dem Bösen. Ein Verbrecher, der sich am Elend anderer ergötzt.“

„Viel schlimmer finde ich den Schaden, den pseudowissenschaftliche Magazine und selbst ernannte Kornkreisforscher in der Psyche der wachsenden Gemeinde der Kornkreis-Gläubigen anrichten. Diese Wunden sitzen sehr tief und heilen leider oft nie.“

Doch ganz egal, wie man zu Kornkreisen und deren Entstehung oder vielleicht

auch mystischen Bedeutung stehen mag: Wir haben uns über die attraktiven Kornkreise in unsere Nähe gefreut. Ihre Existenz brachte uns nicht nur diesem Phänomen menschlicher Schaffenskraft und Kreativität näher, die gemeinsame KAP-Arbeit zeigte uns erneut, wie positiv das gemeinsame Hobby das eigene Leben bereichern kann. Viel Spaß bei der Kornkreissuche ab Mittsommer 2009. Auch wir werden die Entwicklung im Auge behalten. Und vielleicht gibt es ja auch im nächsten Jahr wieder Kornkreise in unserer Nähe, die wir hier präsentieren können.



Bei der Arbeit: Wolfgang Bieck beim Ausrichten des Kamera-Rigs



Das Ende naht: Jeden Kornkreis ereilt irgendwann das Schicksal, von einem Mähdrescher heimgesucht zu werden